

**Johannes Rauch**  
Bundesminister

Herrn  
Dr. Walter Rosenkranz  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.849.402

Wien, 13.1.2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 100/J des Abgeordneten Christian Hafenecker, MA betreffend „LGBTQ“-Propaganda auf Steuerzahlerkosten** wie folgt:

**Fragen 1 bis 12:**

- *Welche Projekte im Zusammenhang mit „LGBTQ“-Themen wurden durch Ihr Ressort in der laufenden Legislaturperiode beauftragt/unterstützt/gefördert/initiiert? (Bitte um Auflistung)*
- *Welche Kosten entstanden im Zusammenhang mit der Beauftragung/Initiierung/Unterstützung/Förderung von Projekten/Vorhaben betreffend „LGBTQ“-Themen? (Bitte um Auflistung der Kosten des jeweiligen Projekts)*
- *Mit welchen Kooperationspartnern wurden diese Projekte/Vorhaben umgesetzt? (Bitte um Auflistung)*
- *Nach welchen Kriterien wurden die Kooperationspartner ausgewählt?*
- *Gab es in Ihrem Ressort eine Zusammenarbeit/Kooperation mit folgenden Vereinen/Initiative/Gruppierungen in der laufenden Gesetzgebungsperiode?*
  - *Verein HOSI Wien*

- Verein Courage - Die Lesben- und Schwulenberatung
- Queer Base - Welcome and Support for LGBTIQ Refugees
- transX - Verein für Transgender Personen
- Verein Rosalila PantherInnen • FAmOs - Familien Andersrum Österreich
- Verein queerconnexion • Verein „EfeU“
- TeachForAustria: „Ein Regenbogen für die Schule“
- „Bildungsinitiative queerfacts“
- Verein QWien - Zentrum für queere Geschichte

a. Wenn ja bitte um Aufschlüsselung von Zahlungen und jeweiligen Projekten!

- Welche Maßnahmen wurden durch Ihr Ressort gesetzt, um die „LGBTQ“-Indoktrination bzw. Frühsexualisierung von Minderjährigen durch Kooperationspartner zu verhindern?
- Was rechtfertigt die Kooperation/Förderung/Unterstützung Ihres Ressorts gegenüber Gruppen, die u.a. biologische Fakten leugnen und Kindern einreden, es gäbe mehr als zwei Geschlechter?
- Wurden die Inhalte von Veranstaltungen/Workshops/Vorträgen mit externen Partnern im Bereich „LGBTQ“ dem Ressort vorab zur Kenntnis gebracht bzw. zur Genehmigung vorgelegt?

a. Wenn nein, warum nicht?
- Unterhält Ihr Ressort eine eigene Untergliederung/Abteilung für „LGBTQ“-Themen?

a. Wenn ja, welche Kosten entstehen dadurch?

b. Wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?
- Gibt es in Ihrem Ressort eigene Schulungen/Vorträge für Ressortangehörige im Bereich „LGBTQ“?

a. Wenn ja, welche Kosten entstehen in diesem Zusammenhang?

b. Wenn ja, werden dafür auch externe Kooperationspartner hinzugezogen? (Bitte um Auflistung)

c. Wenn ja, welche Inhalte werden bei diesen Schulungen/Workshops, etc. behandelt?

d. Wenn ja, ist die Teilnahme für Ressortangehörige verpflichtend?
- Gab es in Ihrem Ressort Förderungen oder Beauftragungen von sogenannten „Drag-Queens“?

a. Wenn ja, in welchem Zusammenhang und zu welchen Kosten?
- Erfolgt Beauftragung von externen Partnern für Projekte im Bereich „LGBTQ“ mittels Ausschreibung?

- a. Wenn ja, wie konnte hier die Preisangemessenheit beurteilt werden?*
- b. Wenn nein, warum nicht?*

Ich verweise zunächst auf meine Beantwortung zur gleichlautenden Anfrage Nr. 19442/J (18792/AB). Gegenüber dieser Beantwortung wird zu dem zu den Fragen 1 bis 5 und 12 beauskunfteten „Train-the trainer“-Programm insofern eine Korrektur angebracht, als der seit Dezember 2024 vorliegende Ergebnisbericht zu diesem Projekt verdeutlicht, dass Benachteiligungen im Gesundheitswesen und im Gesundheitssystem aufgrund des Geschlechts alle Menschen betreffen können, sodass die Nennung dieses Programms als speziell auf LGBTQ+-Personen ausgerichtetes Programm sehr verengt war. Beispielsweise ist evident, dass Frauen und Männer ein unterschiedliches Vorsorgeverhalten haben. Ein anderes Beispiel: Bei Frauen dauert es häufig länger bis zur korrekten Diagnose. Daher haben sich die Gesundheit Österreich GmbH und mein Ressort entschieden, die Zielgruppe breit zu definieren.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

